

# Sächsische Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 402.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle a. S. 2 Mark 20 Pf. durch die Post bezogen 2 Mark für den Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 10 Mark 20 Pf. — 2 Mark 20 Pf. für die halbjährige Zeitung (eig. Belegblätter), 30. Unterpostamt (Sonntagszeitung), Bismarck-Verlag.

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren i. d. Buchhandlung Postfach oder beim Raum f. Halle a. S. den Postfach 20 Pf. — Ausland 20 Pf. — Bekommen am Samstag bei reaktionellen Zeitungen die Seite 100 Pf. — Abgabegebühren b. d. Verleger in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Schäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hüttenbach, Eing. Nr. 2, Telephon 138; Redaktions-Telephon 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walter Grottel in Halle a. S.

Sonntag, 28. August 1910.

Schäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30, Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Zedde in Halle a. S.

### Die Kaiserparade bei Danzig.

Ueber den Verlauf der Kaiserparade gehen uns noch folgende ausführliche Drahtnachrichten zu: Am Samstag vormittag um 10 Uhr hielt der Kaiser die große Parade über das 17. Armee-Korps, sowie die Infanterie und Artillerie der Landungskorps der drei Flottenverbände am großen Kreuzerplatz nordwestlich von Danzig-Königsberg. Der Kaiser begab sich um 9 1/2 Uhr mit Automobil nach dem Paradeplatz, die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise um 9 Uhr zu Wagen mit Geleit-Staffel von 2 Leib-Gularen-Regiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 ebenfalls. Am Kleinkammer-Park wurden die Pferde befreit. Die Majestäten wurden auf ihrem Wege zum Paradeplatz von einer zahlreichen Menschenmenge auf das herzlichste begrüßt. Das Wetter war sehr schön. In der Parade nahm auch Herzog Albrecht von Württemberg teil. Den Ehrenreihentitel bei dieser Parade der Kommandant von Danzig, Generalleutnant v. Hinfelberg. Als Ordnungsoffiziere des Kaisers fungierten: die Oberleutnants Wittgen, im 1. Leib-Gularen-Regiment Nr. 1 und v. Ammon im 2. Leib-Gularen-Regiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2. Führer des Wagens der Kaiserin war Oberleutnant v. Göttschlich im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreussisches) Nr. 5. Von höheren Offizieren waren außer dem schon bei der Kaiserin-Parade genannten anwesend: der Chef des Marinebataillons Generaladjutant v. Müller, der Staatssekretär des Reichsmarineamts Staatsminister Admiral v. Tirpitz, der Chef des Admiralstabes der Marine Admiral v. Fische, der brasilianische Marschall Hermes da Fonseca, Dr. Amarillo Rosconellos (diese Herren auf Allerhöchste Einladung), der Generalinspektor der Kavallerie, General der Kavallerie v. Kleist, der Inspektor der Infanterieschulen Generalmajor v. Bartenberg, der württembergische Militärbevollmächtigte General à la suite v. Dorrer, der brasilianische Militärattache Oberstleutnant Sullivan.

Das Paradefeld bei Oliva enthielt bei dem schönen Wetter nicht des materiellen Reizes. Die feinen Linien der Cuirassierschützen schienen die Feinheit, und rühmlich das die Ehrenreihentitel und Wachen unter, doch weniger über die Baumgruppen. General v. Madenjen in Leib-Gularen-Uniform kommandierte die Parade. Die Truppen standen in zwei Treffen. Auf dem linken Flügel des ersten Treffens stand die Marine in reihenweisen, blauen Mägen und braunen Gamaschen, etwa 3000 Mann; das gesamte Landungskorps der Hochseeflotte aus drei Landungskorps des Kommandanten General. Es bestand aus drei Landungskorps von ersten Geschwadern, vom zweiten Geschwader, und von den Kreuzern, deren jede zwei Infanterie- und eine Artillerieabteilung hatte, die Infanterieabteilungen zu je vier Kompanien (bei den Kreuzern drei), die Artillerieabteilungen zu je zwei Kompanien. Jede Kompanie war von einem Schiff gestellt, so der ersten Abteilung von dem Rangschiff „Reich“, „König“, „Sonne“, und „Schiff“. Der Kaiser, in der Uniform des 2. Leib-Gularen-Regiments Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, mit dem Feldmarschallsstab, bestieg schon vor 10 Uhr die prächtigen Stämme und begann das Ausrücken der Fronten. Neben ihm ritt General v. Madenjen. Es folgte die Kaiserin in der Uniform des 1. Leib-Gularen-Regiments mit dem Preisstiefel, und die Kronprinzessin gleichfalls als Kaiserin; dahinter in einer wunderschönen Reitergruppe die Kronprinzessin und die Prinzessin Elisabeth Friedrich in der Uniform ihrer „Daughter“ Regiments, Prinzessin Viktoria Luise das 2. Leib-Gularen-Regiment der Leib-Gularen mit der Feldmütze, Prinzessin Elisabeth in dem roten Ärmel der Leib-Gularen, Prinz Albert in Marine-Uniform, die Prinzen August Wilhelm und Oskar und Herzog Albrecht von Württemberg. In der Suite ritten auch die türkischen und brasilianischen Höflichkeit des Kaisers. Nach dem Ausrücken des zweiten Treffens passierte der Kaiser mit sämtlichen Prinzen und den türkischen Damen die Krügergerinne, die in Zahl von 10 000 Mann angetreten waren, die Gruppe der Festung und Landwehr-Offiziere und die Kriegsschule Danzig. Die Majestäten und das Kaiserliche Haus wurden hierbei von den alten Kriegern und von dem Publikum auf der Tribüne herzlich begrüßt; unter den Besuchern befanden sich zahlreiche Marineangehörige. Den ersten Ehrenreihentitel machte die Infanterie in Kompaniefronten, die berittenen Truppen in entsprechender Formation im Schritt; die Marine wurde bei ihrem Vorbeimarsch vom Publikum herzlich begrüßt mit Schallbüchsen und Wabornen. Die Kompanien kamen auch sehr gut gerüstet vorbei, ebenso die verschiedenen gegangenen zweifährigen Marineangehörige. Auch die Geschwaderkapelle machte ihre Sache vorzüglich. Der zweite Ehrenreihentitel erfolgte bei der Infanterie in Regimentskolonnen. Die Kaiserin führte der Kaiser das 1. Leib-Gularen-Regiment und Prinzessin Viktoria Luise das 2. Leib-Gularen-Regiment der Kaiserin vor dem ersten Takt, dabei und dem Kommando der Aufzauer, Herzog Albrecht von Württemberg begleitete mit seinem Kaiser-Regiment, General v. Madenjen mit dem 1. Leib-Gularen-Regiment.

Der Kaiser nahm auf dem Paradeplatz noch militärische Maßnahmen entgegen. Die Kaiserin und die Prinzessin-Zoister begraben sich im Wagen unter Bedeckung zur Fahrt. Die abziehenden Truppen bildeten Spalier. Die Fahnen und Stabarten wurden bis zum Eingang der Langhäuser Allee gebracht. Hier formierte sich ein Zug in folgender Ordnung: Voran der kaiserliche Marschall, dem die Herren des Hauptquartiers folgten. Dann kam die Fahnenkompanie vom Infanterie-Regiment v. Grolmann

(1. Bofensches) Nr. 18 und die Stabarten-Staffel (Kaiser-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg [Westpreussisches] Nr. 5). Ihnen folgte der Kaiser mit gezogenem Degen, neben ihm General v. Madenjen, hinter ihm seine fünf Söhne, denen die ganze Leib-Gularen-Parade folgte. Die Festzüge wurden von dem General-Kommando geleitet. Dann ritt der Kaiser weiter an der Spitze der Spalier zur Welt. Schulen hatten Spalier gebildet, ferner das Personal der technischen Institute und die Kaiserliche Werkstätte. Der Kaiser traf gegen 3 Uhr auf der Welt ein.

Der Kaiser verließ auch in Danzig, wie in Königsberg den Chef-Regimenten die Wüste des betreffenden Chefs und zwar dem Infanterie-Regiment Nr. 18, dem Infanterie-Regiment Nr. 59, dem Kaiser-Regiment Nr. 5 und dem Wachen-Regiment Nr. 4.

### Umschau im Auslande.

Die Haltung der belgischen Regierung in der Seadenerfrage für die Verträge des Ausstellungsbrandes ruft in Belgien vielfache, für die Regierung wenig schmeichelhafte Kommentare hervor. Man bemerkt nicht mit Unrecht, daß solange die Weltausstellung in vollem Gange ist, solange es geht, auf Festlichkeiten zu verzichten und Neben zu halten, der belgische Minister für Handel und Industrie im Vordergrund stand und das große Werk der Brüsseler Regierung in überhöflicher Weise preis. Jetzt, da die Stellung weniger angenehm geworden ist und die Frage der Veranwortung erörtert wird, beschämte der Minister in der Versammlung und die Regierung läßt verurteilen, daß das große Werk ein Privatunternehmen sei, das sie nichts angehe. Zutreffend ist das vielleicht begründet, aber besonders ritterlich und zur Ehre gereicht ist diese Haltung nicht.

Jetzt auch die physische Kraft Frankreichs sich von einer weniger günstigen Seite, so muß man der Republik das Zeugnis ausstellen, daß sie für die Landesverteidigung alles tut, was materiell möglich ist. Das Hauptziel ist augenblicklich die Reorganisation der Marine. Seit 1907 ist der Etat um 100 Millionen gestiegen. Die neue Marineverwaltung, die im letzten Etatsjahre ihre Ansprüche um 41 Millionen erhöht hat, fordert abermals 36 Millionen mehr. Man fragt, woher das Geld genommen werden soll. Es scheint unter dem neuen opportunistischen Kurs entschieden zu sein, daß die Militärbudgets sich auf Kosten der sozialen Fürsorge ausdehnen können. Wann einmal die Arbeiterparteien eingeführt werden können, weiß kein Mensch. Die Aussichten sind um so schlechter, als nach dem neuen Ordenssituationenbericht die Werte der famolen Liquidationsmilliarden, die sozialen Zwecken dienen sollte, sich immer mehr vergrößern. Ob die Reorganisation der Kongregationskautelen viel helfen wird, ist sehr fraglich, zumal überhaupt nicht mehr viel zu retten bleibt.

In London haben vor einigen Tagen die drei Hauptorganisationen der englischen Arbeiter eine wichtige Konferenz abgehalten, in der das sogenannte Osborne-Urteil verhandelt wurde, welches den Gewerkschaften verbietet, die Beiträge ihrer Mitglieder zu politischen Zwecken zu gebrauchen. Von den Abgeordneten der Arbeiterpartei können sich 34 nicht wieder aufstellen lassen, wenn die Gewerkschaften ihnen kein Geld mehr zahlen dürfen. Die politische Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern erwies sich außerdem als so groß, daß bei einer angestellten freiwilligen Beitragssammlung nur verhältnismäßig kleine Einnahmen einkamen. Ganz aus der Welt schaffen kann die Regierung das Urteil auch nicht, denn dann müßte man auch den Arbeitgeberverbänden dasselbe Recht einräumen und das Ende würde sein, daß die Abgeordneten nicht mehr gewählte Vertreter des Volkes, sondern Delegierte der Vereinigungen sein würden. Andererseits darf die Regierung aber mit der Arbeiterpartei nicht brechen, denn sie braucht bei den nächsten Wahlen wieder die Stimmen der Arbeiter. Da die Konferenz nur der Vorredepredung diente, die Beschlußfassung aber dem Gewerkschaftskongress überlassen werden muß, so wird erst im nächsten Monat die Entscheidung fallen, die für die innerpolitische Entwicklung Englands von größter Bedeutung ist.

Dem von den Vereinigten Staaten gestifteten Präsidentschaftskandidaten von Nicaragua, General Estrada, ist es gelungen, seinem Gegner, dem Präsidenten Madriz, eine entscheidende Niederlage beizubringen. Madriz hat das Land verlassen und die Präsidentschaft niedergelegt; die Vereinigten Staaten stehen somit am Ziele ihrer Wünsche, da mit Madriz der letzte bedeutende Verfechter der Unabhängigkeit Nicaraguas von der Widesche verschwunden ist. Die Unabhängigkeit Nicaraguas war mit den politischen Plänen, die die Union mit dem Bau des Panamakanals verfolgt, nicht vereinbar, und die vorgeschaltete mittelamerikanische Politik des Staatssekretärs Amor ist von dem Standpunkte der Union durchaus sachgemäß und richtig. Die Verbreitung dieser Erkenntnis dürfte die Chancen Laßts günstig beeinflussen.

### Wetterwolken am Balkan.

Aus der türkischen Reichshauptstadt wird uns geschrieben:

Die politische Lage am Balkan hat neuerdings wieder eine gewisse Verschärfung erfahren. Außer der bestehenden Spannung zwischen Griechenland und der Türkei ist in den letzten Wochen auch eine Erziehung der bulgarisch-türkischen Beziehungen zu beobachten. Diese Tatsache verdient unweitig besondere Aufmerksamkeit. Steht es doch außer Zweifel, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Orient eine ausgeprochene Gegnerchaft Bulgariens gegen den im Stadium der inneren Erneuerung befindlichen Osmanenstaat von außerordentlicher Tragweite sein würde.

Im Gegensatz zu Griechenland, das bei seiner wenig geübten Staatsordnung und der mangelhaften Disziplin seines Heeres und seines Offizierskorps von den Jungtürken kaum als Gegner ernst zu nehmen ist, bildet das neue Königreich Bulgarien unter den Staaten des Balkanbundes eine höchst bedeutendste Macht. Dank der unermüdbaren Tätigkeit und hohen Willenskraft seines Landesherren ist Bulgarien hinsichtlich des inneren Aufbaues einer Staatsorganisation und besonders auch seiner Wehrkraft so erstarbt, daß es Rumänien als gleichwertig an die Seite tritt. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, seit 1904 Gesetz, hat die Armee vollständig gemacht, und der zehnerische Wert des Dientes unter Waffen ist auch hier wieder deutlich geworden, insofern als die allgemeine Dienstpflicht erheblich dazu beigetragen hat, in den breiten Schichten des bulgarischen Volkes das Gefühl der Zusammengehörigkeit und das Interesse an dem Bestand und der Entwicklung seines Staates zu beleben und zu fördern. Fast allgemein — und das ist auch das Werk des Staburgen-Prinzen, — begehnen die Wehrten Volksschulbildung. Viele von ihnen haben sogar höhere Schulbildung besessen. Es fehlt daher der Armee auch nicht an geeignetem Material zur Ergänzung des Offizierskorps. Und neben diesen Vorzügen bietet endlich noch ein gut geführtes und zum Teil an ausländischen Kriegsakademien herangebildetes Offizierskorps die Gewähr, daß Bulgariens Truppen im Felde beachtenswerte Gegner sein werden.

Aber gerade der Umstand, daß Bulgarien am Balkan eine achtunggebietende Stellung einnimmt, bildet unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine gewisse Gefahr für die friedliche Entwicklung der Dinge. Ist doch eben durch das innere Erschaffen dieses Balkanfürstentums das Selbstgefühl der Bulgaren in hohem Maße gewachsen und damit zugleich die Ansprüche ihrer Politik. Die gegenwärtige Spannung zwischen Sofia und Konstantinopel ist jedenfalls auf diese Ursache zurückzuführen. Denn daß die jungtürkische Regierung augenblicklich beabsichtigt ist, die bulgarischen Banden in Makedonien, die während der hamidischen Ära diese türkische Provinz zum Schauplatz eines endlosen Kleinkrieges gemacht hatten, zu entkommen und somit die Ruhe in Lande wiederherzustellen, konnte man sonst in Sofia schwerlich als eine Unfreundlichkeit gegen Bulgarien empfinden. Allerdings — und das ist eben die Ursache der Verstimmung — durchkreuzt die Entschaffung der makedonischen Bulgarenbanden eine stille, doch sehr bestimmte Hoffnung der Sofioter, nämlich die, jene türkische Provinz oder wenigstens einen Teil derselben dem Königreich Bulgarien angliedern zu können. Daß sich die Bulgaren bei diesen Vorfällen auf seine nennenswerten staatsrechtlichen Ansprüche stützen können, tut ihrem Streben keinen Abbruch. Ihrer Politik genügt die Tatsache, daß etwa ein Drittel der Bevölkerung Makedoniens nach Ursprung und Sprache bulgarisch ist.

Daß der Konflikt unvermeidlich wird, sobald auch solchen Ansprüchen greifbare Gestalt gegeben wird und sich zum Gegenstand diplomatischer Erörterungen gemacht werden, liegt auf der Hand. Man begreift deshalb das Mißtrauen, das man türkischerseits in freigegebenen Maße der bulgarischen Staatsmacht entgegenbringt. Unter solchen Umständen können Gerüchte, wie die, daß Bulgarien mit Griechenland über den Abschluß eines Bündnisvertrages verhandelt, selbst wenn sie der wirklichen Sachlage gar nicht entsprechen, von verhängnisvoller Tragweite sein.

Ob König Ferdinand, einer der geschicktesten und erfolgreichsten Staatsmänner unserer Zeit, wirklich die Wagnisse einer Politik verfolgen wird, die notwendig zu einem blutigen Zusammenstoß mit den Jungtürken führen muß, erhebt sich noch sehr fraglich. Denn bei aller anerkannten Tüchtigkeit der bulgarischen Armee wäre das Ergebnis eines Messingenganges mit dem Osmanen, deren militärische Stoßkraft mit der Herrschaft der Jungtürken ebenfalls beträchtlich gewachsen ist, noch sehr zweifelhaft, und eine Niederlage der Bulgaren würde also bisherigen Errungenschaften der Politik König Ferdinands, die glückliche durchgeführte Souveränität seines Landes wie seiner Königskrone, zunichte machen. Wir glauben daher, daß die bulgarische Politik ihre Wächter nicht mit Waffengewalt durchsetzen, sondern ihr Ziel auf diplomatischem Wege zu erlangen suchen wird.





**Pädagogium Schwarzatal**  
**zu Blankenburg (Thüringen),**  
 Schranke und Schillerheim in schöner und gesünder Lage,  
 Reichhaltige I. G. und Gymnasialklassen (auch reallg.) bis Ober-  
 sekunda, beginnt sein Wintersemester am 11. Oktober. Prospekt.  
**Mühlhausen i. Thür.**

(35 000 Einwohner), ehemalige Reichstadt, in landschaftlich reizvoller  
 Lage am Fusse des Hainichwaldes (elektrische Bahn bis zum Walde).  
 Bequeme Verbindung nach dem Werratal und den schönsten Punkten  
 des Thüringer Waldes. Gymnasium, Oberrealschule, 10klassige höhere  
 Mädchenschule. Kleine Klassen, billige Pensionen für Schüler  
 und Schullehrer, billige Wohnungen und Lebensverhältnisse. Aus-  
 kunft erteilt bereitwillig die Direktoren der Anstalt und der  
 Magistrat.  
**Der Magistrat.**

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg**  
 mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Winterhalbj. 18. Oktober. Reifezeugnis der  
 Landwirtschaftslehre (St. VI-1, nur Französisch; i. b. Michaelisklassen  
 III-1 beginnt neuer Kurs) u. Realabteil. (Franz., u. Engl.). Berechtigung  
 a. einj.-frei. Dienst. Landwirtschaftl. Schule (ohne fremde Sprachen).  
 St. III-1 mit je halbjährl. Kursum. Abgangsverf. an allen Höfen.  
 Eltern u. Wtd. Weitere Aufst. d. b. Direktor Prof. Dr. Kromp.

**Die Phonola**

ist das beste Instrument für persönliches Klavierstudium u. ermöglicht  
 jedem Laien künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavier-  
 spiels unzufrieden Musikfreund ist sie ein wahres Bedürfnis und ein  
 hoher zeitlicher Gewinn. Phonola-Aufnahme-Produkte gratis u. franco  
 durch den Alleinverkaufer Dr. G. Albert Hoffmann, a. Niederplab.

**Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg**  
 Bez. Halle  
 für Gicht, Rheuma-  
 tismus, Frauen- u.  
 Nervenleiden.  
 Prospekt durch den  
 Magistrat.

**Sommerfrische Rudolfsbad** bei Rudolfsstadt (Thür.)  
 Tel. Nr. 148. H. I. R.,  
 gr. Park, Gesch.-Reis.  
 u. Tourist. best. empf. Elektr. Licht, Bäd. all. Art, Z. 1.50, Omn.  
 frei, Aut.-Garage. Sol. Preise. Prosp. grat. d. d. Verwaltg.

**Atelier für künstl. Zähne,**  
 Plomben, Behandlung kranker Zähne,  
**Franz Hirsekorn,** Seidigerstr. 24.  
 Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.  
 Sonntags 9-12 Uhr. [3745]

**MIGNON-SCHOKOLADE**  
 KAKAO  
 p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.  
 Alleinig. Fabrikanten:  
**David Söhne A.-G.**  
 Halle a. S.  
 Verkaufsstellen durch  
 Plakate kenntlich.  
 Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

**MEYs Stoffwäsche**  
 der Kön. Sächs. u. Kön. Rumän. Hoflieferanten  
 MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ  
 Praktisch, elegant, kam zu von Leinenwäsche  
 von Wischdeckel bis unterseiden.  
 Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 5,  
 Albin Henze, Schmeerstr. 24, Carl Pritschow, Bernburgerstr. 58,  
 Th. Loebling Nachf., Schmeerstr. 15, Rich. Wagner, Königsstr. 5,  
 Louise Kitter, Magdeburgerstr. 13a, F. Müller, Leipzigerstr. 29,  
 Otto Böttcher, Landwehrstr. 10, C. A. Böhm, Geisstr. 50,  
 Carl Rehe, Rannischstr. 2, Paul Elisser, Merseburgerstr. 5,  
 Friedr. Rosch, Gr. Steinstr. 38, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19,  
 Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, Otto Lütkenrohn, Mansfelder-  
 str. 59, C. Oberfelder, Alter Markt 24, A. Hugo Springstein,  
 Krausenstr. 10; — in Gleichenstein bei Wilhelm Freitag; —  
 in Schkeuditz bei Carl Diesel und H. Renner. [3728]

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
 Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grünstentelst nach  
 unsern Besenungen angeboten werden, und fordern  
 beim Kauf ausdrücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich**

**Schreibarbeiten Jeder Art**  
 wissenschaftl., u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen,  
 Rundschreib, Stenographie u. a. liefert

**Hallische Schreibstube**  
 Gemeinnützige Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser,  
 Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage  
 auch als Bureau — zu vermieten. Besichtigung 10-5 Uhr.  
 Nbh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des Bruckdorfer-Wer-  
 leberer Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84 pt. [4059]

**Königstrasse 93 I. Etage** herrschaftl. Wohnung,  
 8 Zimmer, Bad, Zub.,  
 Gartenben., Gas, ev. elektr. Licht, zum 1. Okt. 1910 oder später  
 — auch als Bureau — zu vermieten. Besichtigung 10-5 Uhr.  
 Nbh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des Bruckdorfer-Wer-  
 leberer Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84 pt. [4059]

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Reichen, Halle a. S.** Telefon 158.

**Persil**  
 das selbsttätige  
**Waschmittel**  
 gibt blendend weisse Wäsche, ist  
 garantiert unschädlich und billigst  
 im Gebrauch.  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
 auch der weltbekanntesten  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Ich Anna Csillag**

mit meinem 185 cm langen **Hiefen-Sorrelch-Haar** habe ich  
 infolge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbsthergestellten Pomade  
 erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der  
 Haare, zur Förderung des Wachsstums derselben, zur Stärkung des  
 Haarbodens anerkannt worden; sie befördert bei Herren einen vollen,  
 kräftigen Bartwuchs und beriecht schon nach kurzem Gebrauche (sowohl  
 dem Kopf als auch dem Gesichte) natürlichen Glanz und Glätte und bewahrt  
 dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.  
 Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau  
 Anna Csillag selbsthergestellten **Haarwuchs-Pomade** sein Haar dicht  
 und lang erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel **Haarwuchs-  
 Kraft** als die **CSillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen  
 Weltrennen erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach  
 Benützung des ersten Fläschchens Pomade den besten Erfolg erzielen,  
 da das **Haarwuchs** schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört  
 und neuer **Haarwuchs** zum Vorschein kommt.  
 Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Postersand täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittels  
 Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik  
**Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11,**  
 wohin alle Aufträge zu richten sind.



**In der**  
**Sandw. Privat-Ges. Leipzig,**  
 Straße 63 wird Unterricht erteilt  
 in Landw. u. kaufm. Buchführung,  
 Abschließen, Verwaltungsbücher,  
 Rechenlehre, Rechnen und Korre-  
 kturen, Korrekturen, Buchführung  
 wird gratis nachgewiesen. Prof.  
**Dir. R. Falkenberg,**  
 Halle a. S. [4020]

**„Aschenhütte“**  
 Baderwirtschaft und Pensionhaus  
 b. Herzberg a. Sudhar,  
 Telefon 46 Amt Herzberg a. S.  
 Ruhige, gesunde Lage, bewusste  
 Zugänge zum Gebirge. Eigene  
 Baderwirtschaft. Keine Kurtaxe.  
 Volle Pension pro Tag 4 Mk.



**Gloria-Douche**  
 Gehefter [3629]  
**Spülapparat,**  
 anerkannt bestes System,  
 5 Jahre Garantie im Gebrauche;  
 mit stet. Drohtüte u. Aufsicherung  
 von **Dr. med. Fischer.**  
 Zu allen Spülungen verwendbar  
 „Antiseptikum Vagin neu“  
 Statist. gratis, franco, verschlossen.  
**C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 11.**  
 II. Eingang vom Kaulenberg.  
 Fernruf 2674.

**Guterhaltene Garnitur**  
 mit **Velourbezug,**  
**Sofa u. 2 Fauteuils**  
 preiswert abzugeben 473  
**Kl. Ulrichstr. 18 a. I.**



**Optische Waren**  
 preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 18  
**Otto Unbekannt.**

**Institut Volk**  
 Gymnastik in Thür. 4822  
 Einj.-, Fähr-, Prim.-Abitur.-(Ex.)  
 Schnell, sicher. Fr. frei.

**Tapeten**  
 Linoleum Teppiche-Läufer  
 Wachstuche Markttaschen  
 Buntpapier  
 stets neueste Muster  
 zu anerkannt billigen Preisen.  
**Gummi-Betteinlagen.**  
**Walter Sommer**  
 Leipzigerstr. 32, Oberhalb d. Turmes.  
 Fernruf 3522

**Luftkurort**  
**Leistners Waldhaus** in den Königl. Forsten bei  
 der Halle-Weißenhagen-Bahn, in 17 Min. von Halle a. S. per Bahn  
 zu erreichen, idyllisch gelegen, emphy. Zimmer, auch Balkon, mit  
 sorgfält. Pension pro Tag von 4 Mk. an. Auch Zimmer ohne  
 Pension. Sol., Moor- und Stiefelnadelbäder, Massage, Abreibung,  
 Wild- und Brunnen-Kuren. — Telefon 2042. [3653]



**IM HARZ**  
 werden dem reisenden Publikum nachst. Hotels besonders empfohlen:

- Alexisbad Hotel Försterling** I. Rang. — Herrliche Lage am Walde. Kais. Aut.-Club. Eigene Stahlwerke u. Badehaus. Elektr. Licht. — Zimmer 1.50, Pens. 5.— an. — Näheres Prospekt durch Direktion.
- Bad Harzburg Löhrs Hotel u. Pens.** I. Rang. — Kais. Aut.-Club. Vornehm. Haus a. Hauptallee. Eig. gross. schatt. Park. — Zimmer 1.50, Pens. 5.— an. — Näheres Prospekt durch Direktion.
- Schmelzers Hotel u. Pension** I. Rang. — Schönste Lage a. F. d. Burgberge, n. d. Bade-Jubiläum. Neues massiv. Haus mit allem Komfort. — Prospekt gratis. — Besitzer H. Warjenstedt.
- Blankenburg a. H. Hotel weiler Adler** Weingrosshandl. Rang. Centralheizg. Elektr. Licht. Omnibus. Ausgattung schön. Garten. Hotel u. Pens.
- Waldmühle herrl. I. Walde geleg. Kloster Michaelstein b. Blankenburg.**
- Schierke i. Oberh. „Burghotel“** mit Dependenz, I. Rang. Romantischste, ruhigste und bevorzugteste Lage am Platze. — Prospekt. A. Dreier, Besitzer.
- Hotel Fürst zu Stolberg** G. m. b. H. — 250 Salons. Appartem. 6. Bad u. S. C. — Ganz international. — Prospekt fr. d. Direktion.
- Solbad Wudero Central-Hotel I. Rg.** Vornehm. eingericht. Haus, bevorzugte Lage. Zimmer m. voll. Pension z. mäßigen Preisen. Omnibus a. d. Bahn. Prospekt grat. E. Baade, Besitzer. — Alphabetische Reihenfolge.



**SANATORIUM Marienbad**  
 bei Goslar im Harz  
 Kaufm. Leiter: **Ed. Löhr.** Arztl. Dir.: **San.-Rat Dr. C. Benno.**

**Phys. diät. Kuranstalt**  
 für Nerv-, Herz-  
 Stoffwechselkrank-  
 ungen, Nierenerk-  
 krankungen, Bluthoch-  
 druck, Gicht, Migräne,  
 Milderes Gebirgs-  
 klim. Moderne  
 Einrichtung u.  
 Kurmittel.  
 — Prospekt.

**Familien-Nachrichten.**

**Nachruf.**  
 Im 58. Lebensjahre ist heute nach langer, schwerer Krankheit

**Herr Stadtrat Albert Billing**  
 verstorben.  
 Ueber 20 Jahre hat der Verewigte als Mitglied der städtischen Körperschaften,  
 darunter fast 9 Jahre als unbesoldetes Magistratsmitglied, unserer Stadt gedient und seine  
 treue Mitarbeit, sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrungen besonders auf finanziellen  
 Gebieten selbstlos in den Dienst der Allgemeinheit stellend, sich reichlich Verdienste um die  
 Entwicklung unseres Gemeinwesens erworben. Dank und Ehre seinem Andenken!  
 Halle a. S., den 27. August 1910.

**Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.**  
 Rive. Steckner.



